

Newsletter

Nr. 09/2023

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

die letzte Sitzungswoche vor der Sommerpause hatte es in sich.

Die Stärke einer Regierung zeigt sich nicht nur darin, wie schnell und gut sie Gesetze beschließt, sie zeigt sich auch darin, wie sie mit der Minderheit umgeht. Der schlechte Umgang der Regierungsfractionen mit der Minderheit im Parlament hat diese Woche erneut einen Höhepunkt erlebt. Die unsägliche Regierungsbefragung von Bundeskanzler Olaf Scholz, bei der mehr Fragen offen blieben als Antworten gegeben wurden, die Nichteinsetzung des Untersuchungsausschusses zur Scholz/Warburg-Affäre und schließlich das durch das Bundesverfassungsgericht gestoppte Heizungsgesetz. Es ist ein gutes Zeichen für die parlamentarische Demokratie, dass das Bundesverfassungsgericht entschieden hat, dass das Gesetzgebungsverfahren zum Gebäude-Energie-Gesetz in dieser Woche nicht abgeschlossen werden konnte. Daraus gilt es nun Lehren zu ziehen und künftig die Gesetzgebungsverfahren so auszugestalten, dass jede Parlamentarierin und jeder Parlamentarier die Möglichkeit hat, nicht nur abzustimmen, sondern auch zu beraten - in einem angemessenen zeitlichen Vorlauf.

Von der Bundesregierung und den Ampelfractionen erwarten wir nun, dass einerseits das Verfahren für dieses Gesetz angemessen durchgeführt wird, dass die Möglichkeit zur Beratung besteht und dass notwendige Änderungen vorgenommen werden.

Die Woche hatte jedoch auch schöne Seiten, so konnte ich einige Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Wahlkreis am traditionellen Sommerfest des Parlamentskreises Mittelstand empfangen, wo wir uns über aktuelle Herausforderungen am Wirtschaftsstandort Deutschland austauschen konnten.

Ich freue mich nun auf eine abwechslungsreiche Zeit in Odenwald-Tauber mit vielen spannenden Terminen. Viel Freude beim Lesen!

Ihre
Nina Warken

Verabschiedungsappell Hardheim



Den Kern eines Gefechtsverbands bilden 300 Hardheimer Soldaten mit 16 Leopard-Kampfpanzern. Mit einem feierlichen Appell sind die Soldaten des Panzerbataillons 363 gebührend verabschiedet worden.

Ab August werden sie für ein halbes Jahr in Litauen stationiert sein.

Gemeinsam mit fünf weiteren Nationen verstärken unsere Soldaten dort das Grenzgebiet und die Nato-Ostflanke. Somit unterstützen sie auch unseren Bündnispartner Litauen.

Auch ich durfte an dieser eindrucksvollen Veranstaltung teilnehmen. Gemeinsam schritt ich mit Hardheims Bürgermeister und dem Landrat des Neckar-Odenwald Kreises die Ehrenformation ab. Die Soldaten unserer Bundeswehr stehen für unsere freiheitliche Grundordnung und sie verteidigen unsere demokratischen Werte. So sind wir ihnen zu besonderem Dank verpflichtet. Ich wünsche unseren Soldaten einen sicheren Einsatz, eine gesunde Rückkehr und Gottes Segen für diesen Einsatz.

Hallenbad Wertheim



Bereits mehrmals war ich in Wertheim und habe mir ein Bild über die Situation vor Ort gemacht. Schon bei meinem ersten Besuch 2020 kristallisierte sich heraus, dass Wertheim unbedingt ein neues Hallenbad benötigt.

Die Bäder in der Region haben eine besondere Bedeutung. Dies wird auch sichtbar in anderen Kommunen. Hierbei müssen der Bund und das Land die Städte bei solchen Vorhaben unterstützen und nicht allein lassen.

Der Bedarf für ein neues und größeres Hallenbad in Wertheim ist vorhanden. Schwimmkurse sind ausgebucht und die Menschen brauchen in der gesundheitlichen Naherholung Angebote in unserer Region. Weiterhin versuche ich mit meinen Kollegen im Haushaltsausschuss, mich hier für Wertheim einzusetzen.

Mein neuer WhatsApp-Broadcast!

Hier informiere ich regelmäßig durch das Versenden von direkten WhatsApp-Nachrichten über meine Arbeit in Berlin und Odenwald-Tauber. Wenn auch Sie künftig auf diesem Weg über bundespolitische Themen und aktuelle Neuigkeiten aus dem Wahlkreis auf dem Laufenden gehalten werden wollen, **senden Sie eine Nachricht mit Ihrer Postleitzahl an +49 151 222 55 0 88**. Dann kann es losgehen mit #NinasNews auf dem Handy!



Wahlkreis / Berlin

Besuch Hardheim



Auch letzte Woche durfte ich zu spannenden Terminen nach Hardheim fahren. Begonnen wurde bei Bürgermeister Stefan Grimm.

Im regen Austausch stellte er mir aktuelle Konzepte für Hardheim vor. Gemeinsam als großen und wichtigen Punkt sahen wir die Carl-Schurz Kaserne hier vor Ort. Hardheim als Garnisonsstadt hat einen einmaligen Faktor, den es zu erhalten gilt. So investiert auch die Bundeswehr 55 Millionen Euro in den Ausbau der Anlage.

Im Anschluss durfte ich noch in Gerichtstetten den Kindergarten besuchen. Dieser ist ein zertifiziertes Haus und im sogenannten „Haus der kleinen Forscher“ geht es munter zu. Hier werden Kinder von Anfang an selbstständig an die Natur und den Alltag herangeführt.

Ich konnte mir einen guten Überblick über die Situation der Erzieher vor Ort machen und war beeindruckt von dem Konzept und der Vielseitigkeit dieses Kindergartens.

Bundshaushalt 2024 und Finanzplan bis 2027



Der vorliegende Gesetzentwurf ist mehr „Schein als Sein“. Haushaltslöcher werden zu Lasten künftiger Jahre kurzfristig gestopft. Von einer klaren Prioritätensetzung oder Reformwillen fehlt jede Spur. Das zeigt sich auch an der Ankündigung, die erfolgreiche familienpolitische Leistung „Elterngeld“ einzudampfen.

Die wochenlang öffentlich heftig durch die Ampel diskutierten Einsparungen erreichen über alle Ressorts – mit Ausnahme des Bundesverteidigungsministeriums – gerade einmal ein Volumen von 3,5 Mrd. Euro und damit lediglich knapp 1 % des Haushaltsvolumens. Die Ampel hat kein Einnahmen- sondern ein Ausgabenproblem. Doch statt dieses gezielt anzugehen, laviert sie sich auf Kosten der Steuerzahler durch. Mit einem Streit um geringe Sparbeträge und inhaltsleeren Ankündigungen eines Subventionsabbaus macht die Ampel sich unglaubwürdig.

Inwieweit sich die Versprechungen der Ampel, wie die Erreichung des 2 %-NATO-Ziels, mit diesem Haushalt und der damit zusammenhängenden Finanzplanung tatsächlich erreichen lassen, ist völlig offen. Eine echte und notwendige Neuausrichtung des Haushalts unter dem Leitmotiv „Zeitenwende“ ist jedenfalls nicht zu erkennen.

Aktuelle Stunde: „Standort Deutschland in Gefahr: endlich Wachstum stärken und Preissteigerung wirksam bekämpfen“



Die Politik der Ampel-Regierung gefährdet den Wohlstand der Volkswirtschaft und der Bürgerinnen und Bürger. Die steigende Zahl der Insolvenzen, die nachlassende Investitionstätigkeit in den Standort Deutschland und die hohe Inflation zeigen: Es braucht jetzt eine Wirtschaftspolitik, die nah am Menschen und nicht nah an einer politischen Ideologie ist. Aber ein beachtlicher Teil der Bundesregierung will „Wachstum“ gar nicht mehr, „Degrowth“ ist vor allem bei den Grünen nun eine vermeintlich erfolgversprechende Maßnahme zum Klimaschutz. Wenn aber in Deutschland nicht mehr investiert wird und das Unternehmertum und Arbeitnehmer gleichermaßen unter hohen Abgaben, Steuern und Regelungswut leiden, dann wird Deutschland weder seinen Wohlstand erhalten noch die Klimaziele erreichen. CDU und CSU haben im Gegensatz zur Ampel einen konkreten Plan, wie Wachstum geschaffen und Wohlstand erhalten werden kann.

Keine Mehrheit für Gesetzentwürfe zu Sterbehilfe



Am Donnerstag haben wir im Bundestag zwei Gesetzentwürfe zur Suizidhilfe beraten. Diese wurden jeweils fraktionsübergreifend von Abgeordneten erarbeitet – keiner der Vorschläge hat jedoch die erforderliche Mehrheit erreicht.

Ich persönlich habe den Gesetzentwurf um meinen Kollegen Ansgar Heveling unterstützt und finde es bedauerlich, dass dieser keine Mehrheit gefunden hat. Dieser Gesetzentwurf sah eine Neuregelung im Strafgesetzbuch vor, welche die Förderung einer Selbsttötung einer anderen Person – bei engen Ausnahmen des assistierten Suizids – unter Strafe stellt. Überhaupt erst erforderlich wurde eine gesetzliche Neuregelung, da das Bundesverfassungsgericht 2020 die ursprünglichen – aus meiner Sicht sinnvollen – Regelungen zum Verbot der geschäftsmäßigen Suizidhilfe gekippt hat. Nun gilt es, wieder in die Beratungen einzusteigen und einen neuen Vorschlag zu erarbeiten, der dann auch mehrheitsfähig ist.

„Demokratie zwischen TikTok und Bundestag“

Bereits zum achtzehnten Mal findet im Oktober der Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag statt. Ich freue mich, wenn sich auch politik- und medieninteressierte Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren aus Odenwald-Tauber für dieses Event bewerben. In diesem Jahr steht der Workshop unter dem übergeordneten Thema „Politische Partizipation von jungen Menschen“. Die Jugendlichen erwarten ein spannendes und abwechslungsreiches Programm. Sie können eine Woche lang hinter die Kulissen des parlamentarischen und medialen Geschehens der Hauptstadt blicken und sich kritisch damit auseinandersetzen. Darüber hinaus können die Jugendlichen an Gesprächen mit Mitgliedern von Fachausschüssen teilnehmen, Fachleuten zum Thema des Workshops begegnen und in einen Dialog treten sowie an einem Online-Dossier mit eigenen Beiträgen aktiv mitwirken.

Die Kooperationspartner haben das bisherige Veranstaltungskonzept überarbeitet, um Jugendliche mit unterschiedlichen Vorerfahrungen, Hintergründen und Perspektiven zu erreichen. Bei dem Workshop wird kein Printprodukt mehr entstehen, sondern eine elektronische Publikation, in die Audio-, Video- oder Social Media-Beiträge integriert werden.

Interessierte können sich noch bis zum 30. Juli 2023 unter www.jugendpresse.de/bundestag bewerben.

Fotogalerie



Altstadtfest in Tauberbischofsheim



Jubiläum VdK Rauenberg



85. Geburtstag Siegfried Hornung

Folgen Sie mir auch auf...

Fotogalerie



1250 Jahre Buchen



Hallenbad Wertheim



Schlüsselübergabe der Straßenmeisterei Tauberbischofsheim



Katastrophenschutzübung in Kilsheim



Besuch in Hardheim



Verabschiedungsappell in Hardheim



Bezirksparteitag CDU NW



Sägewerk Nied in Assamstadt



PKM Sommerfest

Telefon: 030 227-78102, E-Mail: nina.warken@bundestag.de, Internet: nina-warken.de

IMPRESSUM

Dieser Newsletter ist ein Rundbrief von Nina Warken MdB (CDU).

Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Herausgeber: Nina Warken MdB (verantw.), Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

Erstellung&Layout: Marcel Ditrich, Texte: Nina Warken/Team Warken.

Bildnachweis/Copyright: Tobias Koch (Titel S. 1), Marcel Ditrich (Appell S. 1, Hardheim S. 2, Hardheim/Kilsheim/Appell S. 4), Christiane Lang (Haushalt/Aktuelle Stunde S. 2), Tobias Koch (Sterbehilfe S. 3), Uwe Büttner (S. 4), Klaus Mende (Sägewerk S. 4), PKM (Sommerfest S. 4), Team Warken (weitere Fotos).